

Mitteldeutschland Saarbrücken-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 11

Scherl-Verlag, Verlag v. Druckerei Halle (S.), Große
Brauhausstr. 16/17, S. Fernr. 2743, Druck- und
Verlagsamt, Am Markt 10, Fernr. (Vertriebsstelle)
Belegt kein Anspruch auf Lieferung od. Rückvergütung.

Halle (S.), Dienstag, den 14. Januar 1936

Abendblätter: 1,50 RM und 1,20 RM
Sonntagsblätter: 1,50 RM und 1,20 RM
monatlich 20 RM - Anzeigenpreis nach Preisliste

Einzelpreis 15 Pf.

Ins Vaterland hineingewachsen Die Saar feierte den Tag ihrer Befreiung / Von jetzt an: „Gau Saar-Pfalz“

Gestern feierte das ganze Saarland den Jahrestag der Abstimmung, und die Augen aller waren auf die große Kundgebung in Saarbrücken gerichtet, auf der Reichsminister Dr. Frick und Gauleiter Bürckel das Wort ergriffen. Dr. Frick hatte zuvor in Carlsruhe die neue Großgemeinde in einem feierlichen Akt auf den Namen Saar-Lautern getauft und am Nachmittag dann - wieder in Saarbrücken - den Vorbereitungsbericht der Formationen und Gliederungen der Partei mit dem geschichtlich gewordenen „Ordnungsbericht“ der Deutschen Front an der Spitze abgenommen. Es folgten der Reichsbeitritt und schließlich in langen Sätzen die Deutsche Arbeitsfront.

Kaum war der Vorbereitungsbericht Reichsminister Dr. Frick beendet, da begann auch schon der Antritt auf die „Barraburg“, die schon lange vor Beginn der Kundgebung fertig war. Heutige Reichsminister Dr. Frick den historischen Saal betrat, wurden ihm im Auftrag der SS-Standarten des Reiches die Urkunden überreicht, die im Sommer 1934 anlässlich einer Sternfahrt zum Ehrenbreitstein zur großen Saarlandkundgebung nach Koblenz gebracht worden waren und den Gauleiter Bürckel jetzt in Verbindung nehmen sollte. Pünktlich um 12 Uhr kündigte dann der Intendant des Reichskenders Saarbrücken den Beginn der Kundgebung an, die auf alle deutschen Reichslieder übertragen wurde. Den Antritt bildete ein von SA-Männern wirkungsvoll vorgezogenes Festspiel „Weißel, der aus dem Winter kam“.

Dann nahm Gauleiter Bürckel das Wort. Er ging davon aus, daß der Abstimmungstag der Triumph des Volkes und damit des Charakters aller von niedrigen Spekulationen getragenen materiellen Möglichkeiten überlegen war. Es gab an diesem Tage nur Deutsche, die zusammen auf der breiten Straße heimarrhierten.

Bürckels Redeschlußbericht

Als mit der Führer am 15. Januar 1935 den Auftrag der Rückgliederung des Saarlandes übertrug, stand ich vor einer Aufgabe, die Problem auf Problem zu türmen schien. Die schwierige Frage lag auf wirtschaftlichem Gebiet. Das Preisniveau für die lebenswichtigen Güter lag an der Saar unter dem des Reiches, ebenso wie die Löhne. Die Saarindustrie verlor plötzlich ihr Absatzgebiet. Es mußte daher ohne Weiteres hart angesetzt werden gegen alles, was der allseitigen Übung der Lohn-, Preis-

und Abfrage im Wege stand. Während von meinen nächsten Mitarbeitern und den Männern der Wirtschaft übermenschliches geleistet wurde, griff die Reichsregierung mit Verfügungssanktionen regulierend ein. Die Arbeitslosenfrage erhöhte sich nicht, wie ursprünglich auch von Experten angenommen wurde, von 82.000 auf etwa 70.000 bis 80.000, sondern sie begann schon in kürzester Frist, zum großen Teil bedingt durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm, bis auf 25.000 zu sinken.

Antworten an die Auslandspresse

Eine schwierige Frage war auch die des staatspolitischen Aufbaus. Eine Reihe territorialer Änderungen innerhalb der Kreise wurde vorgenommen. Die größten Veränderungen hat der Bezirk Carlsruhe erfahren. Die Gemeinden Franlauren, Esdorf, Bifard, Schönbrunn und Carlsruhe sind ab heute zu einer neuen Gemeinde: Saar-Lautern vereinigt. Der Gauleiter wandte sich dann an die ausländischen Pressevertreter und behandelte einige Fragen, die von ihnen vor einem Jahr an ihn gestellt wurden: Was geschieht den Juden? Wie wird es den Kirchen ergehen? Was wird aus dem Status-quo-Anhängern? Die Juden, so führte er aus, sind wohl ausnahmslos zugleich unter dem bekannten Kontingent des Status quo. Sie genießen den Schutz des römischen Abkommens doppelt: als Juden und als Status-quo-Bürger. Bis 1. März werden wohl mehr als 85 v. H. aller Juden unter grünlichter Aufsicht stehen.

Des Führers Gruß an das Saarvolk

Der Gauleiter des Gaues „Saar-Pfalz“, Reichsminister Bürckel, richtete an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm: „Zum Jahrestag der Abstimmung erbietet das dankbare Saarvolk die aufrichtigste Treuegrüße und verbindet damit den herzlichsten Wunsch, daß Sie, mein Führer, doch recht bald zu uns kommen mögen. Ihr getreuer Bürckel.“

Der Führer und Reichskanzler antwortete: „Ihre Grüße erwidere ich herzlichst in dankbarer Erinnerung an die vorbildliche Haltung des Saarvolkes während der Jahre der Fremdberschaft und in treuem Gedenken an das überwältigende Bekenntnis zum deutschen Volk und Vaterland, das die Saarländer heute vor einem Jahr abgelegt haben. Adolf Hitler.“

nüpfung aller durch das römische Abkommen geforderten Finanzstellen und vermögensrechtlichen Möglichkeiten das Saargebiet verlassen haben. Die noch hier bleiben, werden nach den bereits geltenden Gesetzen behandelt.

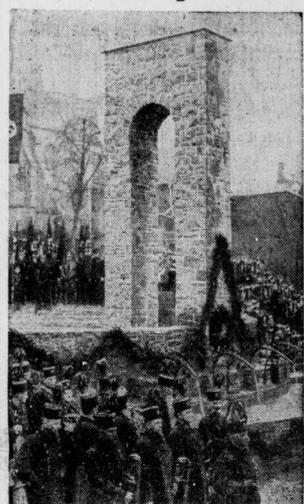
Anhe und Frieden

Der Gauleiter wies weiter darauf hin, daß das religiöse und kirchliche Leben völlig ungehindert geblieben sei, daß Ruhe und Frieden herrsche. Was die Status-quo-Anhänger betrifft, so kann niemand uns zumuten, ihnen um den Hals zu fallen. Der Gauleiter betonte dann, daß gerade die Menschen an der Saar durch ihren Kampf als die letzten großen Jüngern aller Welt bekannt haben: Wir haben als Lehrenter das geschichtliche Erlebnis einer deutschen Grenzmark.

Diesem geschichtlichen Bekenntnis und dieser völkischen Notwendigkeit hat der Führer seine dankbare Anerkennung gegeben, wenn er verfügte, daß dieses Land zusammen mit der schon ein Jahrtausend um das gleiche Schicksal ringenden Pfalz ab heute den Namen trägt Gau „Saar-Pfalz“.

Zum Schluß seiner Rede erklärte der Gauleiter: Ich werde Ihnen, Herr Minister, den Gehalt der Rückgliederung als die gemeinsame Arbeit aller Saarländer. Es gibt noch alle Hände voll zu tun wie überall, und niemand wird uns das Recht abnehmen. Uns hilft der Herrgott, wenn wir uns selber helfen! Wir wünschen den Franzosen keine inneren Kämpfe, den Engländern keine Kämpfe. Uns kann man auch nicht mehr mit Kanonen und Tanks imponieren. Uns kann man nur imponieren mit einem: Wenn andere es als ihre vornehmste Ehre betrachten, unsere Ehre nicht anzutasten, damit wir in Frieden mit allen für die Zukunft unserer Kinder

Ein Abstimmungsdenkmal



Am Sonntag wurde in Dudweiler an der Saar dieses Denkmal zur Erinnerung an die geschichtliche Abstimmung des Saarvolkes eingeweiht. Die Formationen der Partei und die Bergleute in ihrer schlichten Tracht nahmen an der Feier teil. (Scherl-Bilderdienst-M.)

foragen können. Unser größtes inneres Glück aber ist, daß wir Deutsche sind und einen Führer haben. (Fortsetzung auf Seite 2.)

Notizen zum Tage

Zweifellos. Am 13. Januar 1935 siegte der Gedanke, die deutsche Gedanke an der Saar.

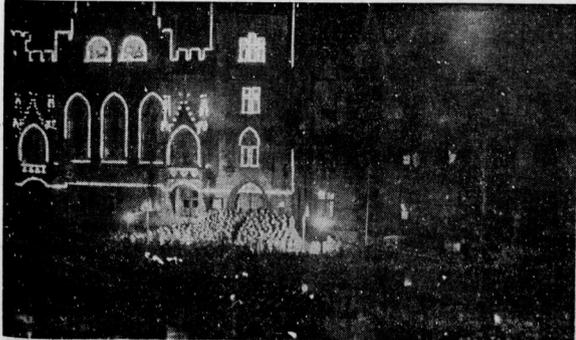
Am 15. Januar 1933 schlug Adolf Hitler die entscheidende Wahlschlacht in Tübingen. Wir stehen also heute zwischen zwei Gedanktagen, die beide Anlaß zu beständlicher Erinnerung geben. Seit einem Jahr steht das Saargebiet nun wieder unter reichsdeutscher Hoheit. Die Vorbereitung in vernunftgemäßer und wirtschaftlicher Hinsicht, die Vereinfachung der rechtlichen, psychologischen Denkmungen, waren die nicht immer ganz einfachen Aufgaben, die seitdem gelöst werden mußten. Denn das Saargebiet lebte ja nicht nur in ein einfach deutsches Vaterland zurück, sondern seine Rückkehr mußte sich in eine völlig veränderte politische und völkische Heimat, in das nationalsozialistische Dritte Reich. Die Rechnung der Männer vom Status quo, die gehofft hatten, die Wehrkraft der Saarbevölkerung würde zwar bereit sein, in Deutschland zurückzutreten, nicht aber in das nationalsozialistische Reich, ging vor einem Jahr in katastrophaler Weise in die Brüche. Und so triumphierte am 13. Januar nicht nur der deutsche, sondern gleichzeitig der nationalsozialistische Gedanke, obwohl die Gegner der Rückgliederung jedes anti-nationalsozialistische Argument rüchschisslos einlegten. Es unterlag nicht nur der nationalsozialistischen Gedanke, es unterlag gleichmäßig die Gesamtkennnt des Reichens. Der Saargebiet war der Sieg eines jungen geistigen Weltans über ein altes, das innerlich von den Gedanken der französischen Revolution abhängig ist. Und so ist nun festgestellt, daß die deutsche Gedanke an der Saar jeder französischen Einflüsse auch aus den Drämen des Saargebietes zu entfernen. Die Vereinfachung des Saargebietes, der Umkreisung in

das alte deutsche „Saarlautern“ wird so an einer tiefen Symbolik.

So besteht aus ein innerer Zusammenhang mit dem 15. Januar 1933, der von der beispiellosen Wehr- und Organisationskraft des Nationalsozialismus in den schicksalsschweren Wintermonaten vor der Machtergreifung Zeugnis ablegte. Damals registrierte Schleicher. In den Novemberwahlen 1932 hatte die NSDAP, empfindliche Einbußen erlitten. Die Gegner der Machtergreifung dankten daran; Sie beschlossen, die Partei von einem Wahlsieger in den anderen zu jagen und sich „totwählen“ zu lassen. Auf diese Weise hoffte man, den Nationalsozialismus koalitionsfähig zu machen und an der totalen Machtergreifung zu hindern.

Nach dem Rückschlag in den Novemberwahlen 1932 mußte es also der Partei darauf ankommen, in den künftigen Wahlen unter allen Umständen das Gegenteil zu beweisen. Mit unerhörter Zähigkeit wurde deshalb in dem kleinen deutschen Lande um jede Stimme gerungen. Als dann am Wahlabend das Ergebnis bekannt wurde und sich herausstellte, daß auch zahlenmäßig die Kurve des Nationalsozialismus wieder mächtig aufwärts ging, mußten die Gegenüber der NSDAP, daß sie die Schlacht verloren hatten. Der Wehrkraft der Reichsregierung, der am 30. Januar befreit wurde, war nun offen. Der Machtergreifung stand kein wesentliches Hindernis mehr im Wege.

Herr Molotov für alle Staaten, die zur Wänscht Frieden. Complimentum forrette Revolution. Ich bin heute daran, zu unterhalten wünschen, ist die enge innere Verbindung von staatlich russischer Außenpolitik und kommunistischer Weltpropaganda noch immer ein höheres Hindernis gewesen. Denn mit Recht



Das Saarvolk feiert den Jahrestag seiner historischen Abstimmung.

Am 13. Januar wurden im ganzen Saargebiet viele Feiern anlässlich des ersten Jahrestages der Abstimmung für die Heimkehr ins Reich abgehalten. In Saarbrücken wurde der Platz vor dem Rathaus auf den Namen „Platz der Deutschen Front“ umgetauft. Dies Bild gibt einen Überblick über die Feier.

(Scherl-Bilderdienst M.)

„Abbruch der Flottenkonferenz“

In London vorerst nur Vertagung. Sonderausgaben der Zeitungen La Tizio...

Die auf heute festgesetzte Sitzung der Sonder-Flottenkonferenz ist auf Grund der japanischen Abordnung erneut vertagt worden.

Zodesurteile im Piazzi-Prozess

Das Urteil im Prozess gegen die Anführer der Mittelmeer-Flotte ist am 11. Januar...

Die Abmachungen London-Paris

„Daily Telegraph“ über den Mittelmeer-Beistand / Englands Flotte auf Kreuzfahrt

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet heute über Einzelheiten der englisch-französischen Verständigungsabmachungen...

Das die Flotten zusammenarbeiten betreffen, so würde England das Recht erhalten, französische Flottenstützpunkte, Docks und Werften zu benutzen.

Einberufung der Fünfzehnjährigen

Warnungen vor einem Auffangziff in den Kirchen Addis Abebas verlesen

Nach Meldungen aus Asmara, der Hauptstadt der italienischen Kolonie Eritrea, hat die italienische Seeverwaltung sämtliche mehrliebigen Eingeborenen vom 15. Lebensjahre ab zum Seeresdienst einbezogen.

Die Einmündigen von Asmara durch abessinische Truppen ist noch nicht bestätigt worden. Gerüchten nach ist immer noch eine große Schlacht um Asmara im Gange.

Die im Auslande umlaufenden Meldungen über neue Friedensverschlüsse, die zur Beilegung des italienisch-abessinischen Streites über von Italien angeht worden seien oder bevorzugen, werden von zuverlässiger italienischer Seite als gegenstandslos und als reine Erfindung bezeichnet.

Mademie für Jugendführung

Waldur von Schirach sprach in Adwigsberg. Im Rahmen der in diesen Monat in allen Gebieten der NS. staftfindenden Führerlehre...

Bombenlaboratoriums, Korporate wurden zum Tode verurteilt. Die Todesstrafen werden nicht vollzogen werden, da sie laut der...

Schweizer Journalist

aus dem Reichsgebiet ausgewiesen. Der bisherige Berliner Berichterstatter des „Fraser Tagblattes“, der Jude und tschechoslowakische Staatsangehörige Ernst Wopper, ist aus dem Reichsgebiet ausgewiesen worden.

Der Führer überraschend in Nürnberg

Der Führer traf gestern Abend überraschend in Nürnberg ein und nahm im Nürnberger Stadtheater an einer Aufführung des „Jüngerbarbar“ für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ teil.

Das ganze Donautal unter Wasser

Seit 1919 keine solche Ueberflutung im Hohenzollernschen Land

Während die mittleren und niedriger gelegenen Teile Schwabens reichem Schneefall anverzehnten hatten, werden aus Württemberg und dem Hohenzollernschen Oberland große Ueberflutungen gemeldet.

Bei Sigaringen wurde das gesamte Donautal unter Wasser gesetzt. Seit 1919 hat das Hohenzollernsche Land kein so hartes Hochwasser erlebt.

Mit einem Totschlagger erschlagen

Jüdischer Mädchenmörder verhaftet.

Der Mörder, der in der Nacht zum 15. Dezember 1935 die 30jährige Johanna Wiese in Berlin ermordet hatte, konnte jetzt nach mühevollen Ermittlungen in der Person des 30jährigen Juden Arnold Wirtz festgestellt werden.

Der jüdische Innenminister hat auf Grund der Verurteilung des Mädchenmörders zum Tode von Volk und Staat die Seite „Freunde Götlicher Wahrheit“ als Raschlosgesellschaft der „Widerständler“ für den Bereich des Landes Sachsen aufgelöst und verboten.

Die rassistische Jugendbewegung hat auf Grund der Verurteilung des Mädchenmörders zum Tode von Volk und Staat die Seite „Freunde Götlicher Wahrheit“ als Raschlosgesellschaft der „Widerständler“ für den Bereich des Landes Sachsen aufgelöst und verboten.

Anwalt schießt auf den Richter

Ein Vorfall in Chicago.

Das Bezirksgericht in Chicago war gestern der Schauplatz eines aufregenden Zwischenfalls. Als der Richter den Antrag eines Anwaltes ablehnte, zog der Anwalt eine Pistole aus der Tasche und feuerte mehrere Schüsse ab.

„Soldaten und Polizei an der Grenze“

Neue englische Meldungen über Südtirol / Ein „Zwischenfall in Meran“

Trotz der scharfen italienischen Demarkation der englischen Meldungen über angebliche Verfassungsverstöße in Südtirol veröffentlicht der „Evening Standard“ in großer Aufmachung einen Bericht seines Sonderberichterstatters Eric aus Innsbruck, in dem u. a. behauptet wird, dass die Zahl der Männer, die sich der Dienstleistung in Südtirol widmen, wachse.

Unter Bezugnahme auf das von italienischer Seite veröffentlichte Demarkation der Berichte über die Wehrerziehung im Truppen des für Südtirol bestimmten Alpini-Regimentes berichtet der Sonderberichterstatter über eine Unterhaltung mit einer Persönlichkeit, die für die Verbindung weiterer Schutzmaßnahmen verantwortlich sei.

Der Berichterstatter gibt anschließend eine Unterredung mit dem Professor der Universität Innsbruck, Dr. Reut-Nicolaus, wieder, der an den Arbeiten der Wehrverbände hervorragend beteiligt ist.

Der Prager Befehl Schußmignis

Eine tschechoslowakische Stimme.

Die gesamte tschechische Presse beschäftigt sich eingehend mit dem bevorstehenden Besuch des österreichischen Bundeskanzlers in Prag, wobei ein Teil der Mäpfer behauptet, daß die Reise Schußmignis nach Prag seine besonderen Folgen und insbesondere die politischen Beziehungen nach sich ziehen würden.

Die österreichische Bundeskanzler, so behauptet das Blatt, „wird nicht nur von Staatspräsidenten und vom Ministerpräsidenten und gegenwärtigen Innenminister Dr. Goghe empfangen werden, sondern auch Kardinal Seipel empfangen, was bei derartigen Anlässen nicht gerade üblich ist.“

Einberufung der Fünfzehnjährigen

Warnungen vor einem Auffangziff in den Kirchen Addis Abebas verlesen

Nach Meldungen aus Asmara, der Hauptstadt der italienischen Kolonie Eritrea, hat die italienische Seeverwaltung sämtliche mehrliebigen Eingeborenen vom 15. Lebensjahre ab zum Seeresdienst einbezogen.

Die Einmündigen von Asmara durch abessinische Truppen ist noch nicht bestätigt worden. Gerüchten nach ist immer noch eine große Schlacht um Asmara im Gange.

Die im Auslande umlaufenden Meldungen über neue Friedensverschlüsse, die zur Beilegung des italienisch-abessinischen Streites über von Italien angeht worden seien oder bevorzugen, werden von zuverlässiger italienischer Seite als gegenstandslos und als reine Erfindung bezeichnet.

Mademie für Jugendführung

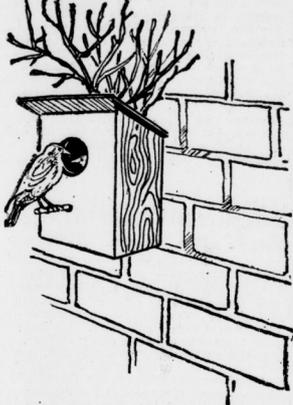
Waldur von Schirach sprach in Adwigsberg. Im Rahmen der in diesen Monat in allen Gebieten der NS. staftfindenden Führerlehre...

Advertisement for ROTBART MONDEXTRA cigarettes, featuring a logo and the text 'Gut rauchert ROTBART MONDEXTRA gut raucht!'.

Frühlingsoptimismus

Es eine Ueberraschung — die ersten Stare sind vor ein paar Tagen in Halle eingetroffen. Januol, es wird bald Frühling, auch wenn es heute morgen Glatteis gab und der Hauptreif auf den Brombeeren lag ...

Als die Hausbewohner in der Leopoldstraße Nummer 4 am Neujahrsmorgen aufwachten, da war das Starchen schon da. Er probierte das erste Frühlingssilb, und Front Startrat bereitete während dessen das Lager im Starhofen, der schon manchem frühen Frühlingssilb unterkunft gemacht hat. Als die Familie Schmidt vor dreißig Jahren in die Leopoldstraße zog, da brachte der Vater als alter Vogelfreund einen Starchen an, und seit dieser Zeit leben alljährlich aus regelmäßig die Stare in das Haus Nummer 4 ein. Viel Freude madten sie den Hausbewohnern: das Fröhren und Ausfliegen



Zeichnung: Becker.

der jungen Vögel wurde mit Interesse beobachtet, und wenn sie ein kleiner, vorwärtiger Startrat einmal aus dem Käfen fiel, dann wurde er von den Hausbewohnern aufgezählet und großgehogen ...

In jedem Jahre freute man sich auf die Stare, und gewöhnlich wurde aufgeschrieben, an welchem Tage sie kamen. Sehr früh sind sie nun in diesem Jahre aufgetaucht: In Halle 1930 kamen sie am 23. Februar, 1931 erst am 24. März, 1932 am 13. März, 1933 am 6. März, 1934 am 14. Februar und 1935 am 17. Februar. In diesem Jahre sind sie nun schon bald vierzehn Tage da. Das geht rein und raus aus dem Käfen den ganzen lieben Tag. Das Männchen schmettert ein Frühlingssilb nach dem anderen. Es sieht nicht nach der Sonne, und auch die weiblichen Bewohner der Käfen fliegen herum und verließen einen Blick in den Starhof, ob der Frühlingssilb auch noch in Ordnung ist.

Zu allem Uebertun wurde auch noch der erste Winterstare gefunden — in Bad Schmiedeberg soll er vor einigen Tagen erschoten sein —, so daß der Frühling doch nicht mehr weit sein kann. Wenn Kollege schickte vor angedacht der mit buntem Schenke bedeckten Dächer der Stadt den Kopf über meinen Frühlingsoptimismus und meinte, das seien Stare, die den Winter über bei uns fliegen. In milden Wintern werde der Winterstare hier und dort zum Strich, ja sogar zum Starhofen, und ohne Zweifel handele es sich in diesem Falle um herumstreifende Stare, die ihr Winterquartier bei uns aufgeschlagen haben.

Es habe, daß sich das mit den Staren so verhält! Aber den Winterstare konnte er nicht megaligen: also, es wird doch bald Frühling ... —ach.

Was die Kriegsopter sammelten

Ergebnisse aus den einzelnen Kreisen.

Die Bezirksleitung der NSDAP gibt das Gesamtergebnis des Sammelnetzes der Kriegsopter bekannt. Es beläuft sich auf 56.995,99 Mark. Die Sammelergebnisse in den einzelnen Kreisen ergeben folgendes Bild: Halle-Stadt 9152,40, Saalfeld 2448,00, Merseburg 5548,43, Weißenfels 4138,60, Naumburg 2400,03, Zeitz 2938,10, Mansfelder Central 3673,29, Mansfelder West 2490,00, Zangerhäuser 2100,00, GutsMuths 1470,25, Querfurt 2350,67, Dessau 2320,00, Wittenberg 4721,74, Schmiedewitz 1336,40, Liebenwerda 3185,52, Torquai 2599,45, Wittenberg 4378,75, zusammen 56.995,99 Mark.

Arbeitsdienst spendet zum Winterhilfswerk

An den Spenden für das Winterhilfswerk 1935/36 wurden von der Amtskasse des Reichsarbeitsdienstes Arbeitsmann 14 Merseburg bisher insgesamt 589,73 Mark an die örtliche Stelle des WHW in Merseburg überwiesen. Der überwiesene Betrag legt sich wie folgt auf: Oktober 508,05 RM, November 89,22 RM, Dezember 72,46 RM. Dazu Einkommen aus dem WHW-Konzert in Merseburg 160,80 RM, zusammen 2.589,73 RM.

Saardeutsche feierten den Sieg vom 13. Januar 1935

Ortsgruppe Halle im Bund der Saarvereine veranstaltete eine Kundgebung zur Erinnerung an den Abstimmungsstag

Das Heimatliche ist und wie groß und tief sie sein kann, das bewies die schlichte, herzlich besetzte Feier, die die Ortsgruppe Halle im Bund der Saarvereine zur Erinnerung an die historische Abstimmung durchführte. Als Gäste waren anwesend der Kreispropagandaleiter Pa. Grabow und der Kreisaltersleiter Pa. Anzinger. Man merkte es den Saardeutschen an, daß sie ihre Heimat nun noch heißer liebten, nachdem sie aus Hüttern, wohlgeschaffener Abtrennung wieder ins Reich zurückgekehrt ist. Die Festliche war innig vollkommene, die Festliche Darbietungen zuerst am ersten Tag gesamt waren, um dann in abwechselnder Faltung in ein frohes Heimatfestmüßnis auszufließen.

Ein aus den Vereinsmännern Heinrich, Vater und Sohn, sowie Martin, ein gebildetes Trio gab durch mit seinem Einfaches geistige Musikstücke abwechselnd mit dem Doppelquartett des Trobartei Geinang und unter seinem Chorleiter Schilpp, das mit großer Wärme eine unheimlich stimmungsvollen Vortrag brachte, der Veranstaltung einen der ganzen Stimmung auf angepaßten feinfühlerigen Rahmen. Dazwischen wurden Gedächtnisreden von den Vereinsmännern G. Glensbeis, Heinrich und Martin in vorgetragen. Bei all ihrer Freude vergaßen die Saardeutschen nicht die Pflicht gegenüber den Toten des Weltkrieges und der Wehrmacht, die ihr Leben für die Befreiung eingekauft haben. Diese Gedenkrede hielt der Vereinsleiter Pa. Dr. Koppelke anlässlich der in der Remnung der 11 Opfer, die das Saargebiet selbst in der Trennungsjahre hat bringen müssen. Er dankte ihnen die Namen nennend, um während der Rede das Lied vom guten Kameraden erklang. Dieser feierliche Akt fand seinen Abschluß in dem Schwur des Vereinsleiters: „Gut werden werden wir nie vergessen. Euer Dacht ehren wir doch, daß ihr uns allezeit vorüber sein werdet und daß wir aus eurem Tod die Verpflichtung nehmen, das Werk, für das ihr gestorben, weiterzuführen.“

Im weiteren Verlauf des Abends gab dann Pa. Dr. Koppelke ein anschauliches Bild der Tätigkeit der Saarvereine im Befreiungskampf. Er schilderte die Schwierigkeiten, die in der Systemzeit zu überwinden waren, und betonte, daß man trotz mancher Enttäuschungen den Mut nicht verloren habe, weil man an das fernschöne Ziel des Saarwerkes festhalten konnte. Der Redner schloß seine Rede, wie beklagend dann der Kampf gewesen wäre, als Adolf Hitler das Reichsgewinn in die Hand genommen und zum ersten Male auf dem Niedermal ein Trennverhältnis zur Saar vor der ganzen Welt abgelegt habe. Alle in alle Zukunft werde das Saarwerk es dem Führer verzeihen, was er für seine Heimat getan habe, ihm sei der einzigartige Erfolg am 13. Januar 1935 zu verdanken. Die Ansprache, die von einer glühenden Heimatliebe getragen war, fand dann in das Sieges-Gelächter der Anwesenden aus dankerfüllten Herzen einfließen. Und dann sang man begeistert das Deutschland- und Volk-Wechsel-Lied. Pa. Dr. Koppelke ergreift dann nochmals das Wort, um allen, die in dem Saarkampf mitgekämpft haben, den aufrichtigsten Dank auszusprechen, und überreichte das von der Ortsgruppe Halle an den Propagandaleiter, einstarmerden, darunter auch an eine Frau, die besonders aktiv hier in Halle und in unserm Gaugebiet tätig waren. Besondere Worte widmete er dem Leiter der Landesgruppe Bergart Heiß, der zuletzt den Kampf organisiert hatte, sowie den ältesten und verdienstlichen Mitarbeitern der Ortsgruppe, Hermann Burghardt, Glensbeis und Käufer, wobei er dem unermüdbaren Schriftwart Kurt Tloß außer dem Diplom auch die Ehrenmitgliedschaft der Ortsgruppe verlieh. Bergart Heiß dankte dann Pa. Blumenstein,

der als Kreisredner mit dem Saarverein marchiert und selbstos eine umfangreiche rednerische Tätigkeit für die Saar entfaltet habe; ihm wurde nun als Dank außer dem Diplom auch ein reich illustriertes Buch über die Saar überreicht. Pa. Blumenstein betonte in seinen Dankesworten, daß er sich glücklich fühle, mitgearbeitet zu haben, sein Ziel in Deutschland gewesen. Anschließend warb er für das Winterhilfswerk. Der Landesgruppenleiter richtete schließlich noch unter Überreichung des Diploms an den derzeitigen Vereinsleiter Pa. Dr. Koppelke warme Worte der Anerkennung für seine rastlose Arbeit, Gehung und Mühe bezüglich die wirksamste Feiertage. Nachdem sie die ganze Vergangenheit der 15 Jahre Trennung noch einmal hatte vor den Anwesenden abrollen lassen, ergab sich für den zweiten Teil des Abends eine frohe Stimmung, die ihren Niederschlag in ersten und leichten Mundartenvorträgen fand, durch die man lebhaft an die Saar verlegt wurde. Auf diese ansagezeichnete aufgezogene, von edel-

deutschem Geist getragene Saarfeyer kann die Ortsgruppe Halle stolz sein.

WGW-Abzeichen aus dem Harz

Am 19. Januar dritte Gaustrafensammlung. Noch einmal in diesem Monat, und zwar am 19. Januar, tritt das Winterhilfswerk des deutschen Volkes mit einer Straßensammlung an die Öffentlichkeit. Es ist dies wieder eine Gaustrafensammlung mit einem ganz neuartigen WGW-Abzeichen. Das WGW-Abzeichen ist in Form einer Walfische mit dem amtlichen WGW-Abzeichen ein wunderbares Abzeichen entstanden. Der Gestaltungsleiter dieser Plakette ist Herrmann am Harz. Dort haben sich auf Veranlassung des dortigen Kreisbauleiters des WGW, keine handwerkliche Betriebe zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, von der die Abzeichen hergestellt werden. Es ist sicher, daß dieses abgegebene Abzeichen reichenden Absatz finden wird.

Der Gesundheitspaß soll uns begleiten

Letztes Ziel der Gesundheitsführung: Erbgebundene und funderreiche Familien

Eine Gesundheitsführung darf sich nicht darauf beschränken, den einzelnen vor Krankheit zu schützen und seine Gesundheit zu erhalten. Sie beliegt damit die Volksgesundheit in einem Beharrungszustand. Damit kann sich der Nationalsozialismus nicht zufrieden geben. Wie auf allen Gebieten, so will er auch hier das Bessere und Beste erreichen. Eine Steigerung und Förderung der Volksgesundheit wird jedoch nur dann möglich sein, wenn der einzelne Volksgenosse, befehl von dem Ideal eines deutschen erbgebundenen Menschen, in dem sich ein gesunder Geist mit einem gesunden Körper harmonisch vereint, aus innerer Ueberzeugung und mit der ganzen Kraft seines Willens dieses Ziele zu strebt. Das letzte Ziel einer solchen Gesundheitsführung ist die erbgebundene und funderreiche Familie.

Auf dem Wege dahin und in seinem Streben muß auch der einzelne Volksgenosse geführt, betreut und gefördert werden. Ein großer Schritt vorwärts zu diesem weitgesteckten Ziel ist der weitreichende Plan des Hauptamtes für Volksgesundheit in der Reichsleitung der NSDAP, nach und nach alle Abzweigungen des deutschen Volkes zu unterfuchen und auf Grund dieser Unterfuchung für den einzelnen ein Gesundheitsmaßnahme anzulegen, das, von Zeit zu Zeit auf Grund neuer Unterfuchungen vervollständigt, den Unterfuchung durch das ganze Leben begleitet und Ausbucht gibt über seine gesundheitsliche Entwicklung.

Diese große Aufgabe ist eingeleitet von Hauptamt für Volksgesundheit. Sie wird organisatorisch vorbereitet durch die Deutsche Arbeitsfront; sie wird finanziell und verwaltungsmäßig getragen von der gesamten deutschen Sozialversicherung, der Landesversicherungsanstalten und den örtlichen Trägern der Invalidenversicherung, von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und allen Orts-, Land-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen. Denn gerade für die besonderen Zwecke und Aufgaben der Sozialversicherung kommt den Unterfuchungen eine gewichtige Bedeutung zu.

Die Erkenntnis, daß Vorbeugen besser als Heilen, Schaden verhüten besser als Erhaben vergütet ist, ist schon lange Gemeingut der deutschen Sozialversicherung. Aber in Anwendung dieser Grundsätze war die rechtzeitige Er-

fassung bisher doch nur zufällig. Hier sieht nun erstmalig eine Plannormierung ein. Alle Gesundheitsführungen bei den Landesversicherungsanstalten aufammen. Diese werden in den Fällen, in denen der unterfuchende Arzt Behandlungsbedürftigkeit zur Verhütung oder Beseitigung eines Leidens feststellt, hat oder sonstige Maßnahmen geboten erachtet, Ausbucht an und leitet sie ab für den Unterfuchten zuständigen Sozialversicherungsträger weiter, der sich dann über die ergreifenden Maßnahmen schlüssig wird. Dieser Ausbucht kommt nicht nur für den Einzelfall, sondern auch für die von den Versicherungsträgern durchzuführenden allgemeinen Maßnahmen zur Beförderung der gesundheitslichen Verhältnisse in der verführigen Bevölkerung große Bedeutung zu. Hier ist eine Vereinheitlichung und Stärkung der Statistik durch das Gesetz über den Aufbau der Sozialversicherung erzielt worden. Danach haben die Landesversicherungsanstalten als Träger der Krankenversicherung für Gesundheitsaufgaben auch die vorbenannte Gesundheitsfürsorge zum Aufgabenfeld der Bevölkerungsstatistik durchzuführen. Für alle diese Aufgaben vermögen die Gesundheitsämter wertvolle Erkenntnisse zu vermitteln und neue bisher unbekannte Wege aufzuzeigen.

So sind die Selbstverwaltungsorgane für den deutschen Sozialversicherung gemeinsam mit der NSDAP, Diener und Träger einer neuen deutschen Gesundheitsbewegung.

Morgen ist Meldegeschäft!

Wir weisen nochmals darauf hin, daß am 15. Januar Meldegeschäft für den Reichsbewerbsamtspass ist. Meldezeiten sind: Kreisjugendleitung Halle, Robert-Franz-Ring 16, die kaufmännische Berufsämter und die Handwerkerkassen.

Die Schutzpolizei dankt

für den Besuch ihrer Sportveranstaltungen.

Das Kommando der Schutzpolizei sagt allen Volksgenossen, die die Sportveranstaltungen am 12. Januar zugunsten des Winterhilfswerks besucht und unterstützt haben, aufrichtigen Dank. Als Ergebnis dieser Veranstaltung konnte die Schutzpolizei der NSD den Betrag von 261,14 RM zur Verfügung stellen.

Winterportdienst der „Saale-Zeitung“

Wenn auch im Harz die Temperaturen unter null Grad liegen und wieder Aufwind und Frost herrscht, so ist hier doch noch kein Sport möglich. Schließen und die Harzferien haben dagegen gute Sportmöglichkeiten.

- Harzferien Harz: Juchasberg: Minus 5 Grad, Schneefall Gesamthöhe 15 Zentimeter, durchdringend, Süd und Nord hellenweise.
Harzferien Harz: Garmisch-Partenkirchen: Null Grad, Schneefall, Gesamthöhe 25 Zentimeter, Resümee 1 Zentimeter, Spätschnee, Süd und Nord durchdringend.
Schneefernerhütte: Minus 7 Grad, Schneefall, Gesamthöhe 190 Zentimeter, Resümee 30 Zentimeter, Südferne, Süd, Süd Nord durchdringend.
Schlesien: Neißergraben: Minus 9 Grad, Schneefall, Gesamthöhe 65 Zentimeter, Resümee zwei Zentimeter, westlich, Süd und Nord sehr gut.

Wetterdienst der „Saale-Zeitung“

Für die Mittwoh: Stark nordwestliche Winde, mäßige Bewölkung und wieder Aufwind und Frost herrscht, so ist hier doch noch kein Sport möglich. Schließen und die Harzferien haben dagegen gute Sportmöglichkeiten.

Für Donnerstag: Wetterübertragung mit Bewölkungsabnahme und Frostübertragung nachmittags.



Regelmäßige Luftschutzübungen einer Mädchenmittelschule. In einer Berliner Mädchenmittelschule finden regelmäßig Luftschutzübungen statt, in denen die jungen Mädchen in allen Zweigen des Luftschutzes gründlich ausgebildet werden. Nach den Übungen erfolgt die Kritik, zu der die Teilnehmerinnen angetreten sind. (Deutsche Presse-Photo-Zentrale-M.)

Und in drei Haken wurde gefangt Kameradschaftsabend der Stadterhaltung.

Der Reichsbund der Deutschen Beamten, Stadtschulz, Ortsverwaltung, und die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung, hatten die Gefolgschaftsmitglieder der gesamten Stadterhaltung am vergangenen Sonntag zu einem Kameradschaftsabend in familiären Räumen des 'Reichshofes' eingeladen.

Pünktlich 10 Uhr eröffnete der Musikzug der Vereinsnachrichtigen unter der ausgezeichneten Leitung eines Dirigenten, des Herrn Meißner, die Feier, mit einem Feuerscheinmarsch, den Kameradschaftsabend, alsdann begrüßte der Kreisfachleiter

Jeder berufstätige Hitler-Junge und jedes BDM-Mädchen nimmt teil am Dritten Reichsbund-Kampfbund der deutschen Jugend. Anmeldefrist: 15. Januar.

des Reichsbundes der Deutschen Beamten, Pa. Weigl, die 2000 amtierenden Kameradschaftsmitglieder und deren Angehörige, Gäste sowie die Vertreter der Bewegung. Er konnte bei diesem ersten großen Kameradschaftsabend seit der Machtübernahme insbesondere den Kreisleiter Pa. Dohmann sowie die beiden und unbefohlenen Stadträte und sämtliche Kreisleiter begrüßen. Als Vertreter des in Berlin weilenden Oberbürgermeisters Dr. Dr. Weidmann sprach der Bürgermeister Dr. R. A. an und dankte für die wertvollen Nachdenken und die Darbietungen zwischen dem Musikzug der Vereinsnachrichtigen und den Rhythmen des Stadtschulz. Als Angewandter wirkte Erich Hammer, während Herr Meißner und Herr Dohmann die Darbietungen aus dem Kreis in Stadtschulz geleiteten Darbietungen vorzuzug. Zur allgemeinen Unterhaltung trugen die Schellenberg und Frau Dine noch zusätzlich zur Förderung der Stimmung bei. In das reichhaltige Programm schloß sich in drei Sälen des 'Reichshofes' Tanz an, bei dem Gefolgschaftsmitglieder mit den Kameradschaftsmitgliedern der Stadterhaltung durchführte. Der Erfolg des Kameradschaftsabend ist bei allen Anwesenden den Grund für den Erfolg der Stadterhaltung zu sein, durch die Stadterhaltung zu einer Förderung der Volksgemeinschaft beitragen. Aus diesem Grunde fündete der Bürgermeister im Auftrage des Oberbürgermeisters die Stadterhaltung an dem Reichsbund der Deutschen Beamten, Pa. Weigl, an, um eine einigende Verbindung über den Waffen-gebrauch.

Durch eine allgemeine Sammlung konnte dem Winterhilfswerk ein annehmbarer Betrag überwiesen werden.

Geschäftsvollere dürfen Schlußworte führen.

Der Reichsjustizminister hat unter Aufhebung der bisherigen Verbotsbestimmungen einseitig für das Reichsgebiet verfügt, daß die Geschäftsvollere, Deregulierungsvollere, Vollredaktionsvollere usw. ermächtigt werden können, die Geschäfte des Handels, des Verkehrs, des Bankwesens, des Postwesens, des Fernverkehrs zu führen. Die Regelung der Ermächtigung legt voraus, daß der Beamte mit dem Gebrauch und der Behandlung der Schlußworte hinreichend vertraut ist. Der Minister hat ferner verfügt, daß eine einigende Verbindung über den Waffen-gebrauch.

Rundfunkaufnahme beim Drechsler 'Der Mann mit der sympatischen Stimme' besucht holligste Handwerksbetriebe

In der Kugelfabrik, einer alten, neuen Seitenstraße der Schmeckstraße, hielt eine Rundfunkaufnahme statt, die ein wichtiges Schaufenster hat, in denen die schönsten handwerklichen Dinge, Feinwerk, Lampenfabrik, Kerzenfabrik, Teller und Schalen ausgefertigt sind. Wenige Menschen gehen durch diese kleine Gasse, aber wenn man einmal durch diese hindurchgegangen ist, dann sieht man wohl vor dem kleinen Feinwerk stehen und schaut sich die schönsten Dinge an. Heute morgen nun hielt ein riesiges gelbes Auto vor der Werkstatt der Aufnahmestellen des Reichsbundes, Pa. Weigl, mit dem der Rundfunkreporter Dr. A. auf dem Weg war, um eine Rundfunkaufnahme über die Drechslerwerkstatt zu machen. Auf der ersten Hörsen nur als 'Der Mann mit der sympatischen Stimme' bekannt ist, fährt freudig und aufrichtig durch die Gasse, um die Arbeiter vor den Kindern und Handwerksbetrieben auf, unterhält sich mit ihnen über ihre Arbeit, über ihre Sorgen und Nöte und ihre großen Hoffnungen. Alle kennen ihre Reportagen über die Glasfabriken im Hüttenwerk, über die Eisenwerke in der Höhe.

Heute nun hatte er sich den Obermeister der holligsten Drechslerbetriebe, Meißner, aus der Kugelfabrik vorgenommen, um sich mit ihm

In 810 Gemeinden — keine Schafe

Wollverwertung und Wollverfeinerung im Bezirk Sachsen-Anhalt

Im Bezirk der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt ist die größte Schafhaltung von ganz Deutschland. Im Reich entfällt ein Schaf auf 84 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche, in Sachsen-Anhalt aber nur auf 3,3 Hektar. Auf 1 Quadratkilometer landwirtschaftlich genutzter Fläche werden gehalten in Anhalt 85 Schafe, im Reg.-Bez. Magdeburg 30 Schafe, im Reg.-Bez. Erfurt 23 Schafe, während der Reichsdurchschnitt nur 12 Schafe beträgt.

1873 waren vom Schafbestand des deutschen Reiches in der Provinz Sachsen vorhanden nur 7,14 Prozent, 1934 aber 14,3 Prozent. Die Schafhaltung geht einher mit der gründlicheren Pflege des Ackers. Man nennt sie treffend: 'Das Schaf zieht der Mühe nach'. Landwirtschaflich und volkswirtschaftlich hat diese Aufzuchtserziehung nicht kleinen Wert für den Deutschen Staat in Sachsen-Anhalt es noch immer 810, in denen keine Schafe gehalten werden.

Die Preise für die Wolle sind seit längerer Zeit auf Jahre hinaus gesunken, jetzt auch die laufende reibungslose Abnahme. Die Preisentwicklung und vor allem die Abnahme der Wolle zu den besterhaltenen Sorten gegenüber, der etwa dem Reichsbundvollwollschaf Sachsen-Anhalt mittel, ein kleines, wenn man auch jeder einzelne durch sein williges Mitarbeiten an seinem Teil beitragen kann, der volkswirtschaftlich und auch aus Gründen der Landesverteidigung auswendig

Tagung der mitteldeutschen Studentenschaft

Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes wurden behandelt

In Anwesenheit des Führers der Reichsenschaft der Studierenden an deutschen Hoch- und Fachschulen, Andreas Heiderich wurde in Potsdam eine Arbeitstagung der Reichsenschaft der Studierenden in den Tagen vom 10. bis 14. Januar 1936 abgehalten. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

Der Reichsleiter der Reichsenschaft der Studierenden, Dr. Heiderich, hat die Tagung in Potsdam abgehalten. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

über seine Handwerksbetriebe, der seit drei Generationen in einer Familie ist, und über seine schöne Kunst zu unterhalten. Er beobachtete den Meister bei der Arbeit, ließ sich von ihm durch den Betrieb führen und sah von seiner neuesten Erzeugnisse, besonders von den schönsten Prototypen, den Zeichnungen und den zeichnend gezeichneten Entwürfen. In der Tagung wurde die Frage der Schaffung eines Reichsbundes der Handwerker in der Höhe diskutiert. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

deutsche Wollverzeugung mit zu mehrten. Ein jeder macht sich dadurch zugleich die Wollpreise zunahme.

Sämtliche Wolle wird über die Wollsammlerstellen der Reichsbundverwertung in den Werkstätten gebracht; dort wird Wolle nach Bedarf eingelagert und sachmännlich beurteilt. Auf Grund der feinsten Eigenschaften (Feinheit, Reinwollgehalt, Weichheit, Länge und Art sowie der Beschaffenheit und Pflege — erfolgt dann die Veredelung. Sie können uns freuen, daß wir auf Grund unserer 'Schaffäre' vom Reichsbundvollwollschaf die Wollverwertung eine der meisten großen Sammelstellen mit neuartigen Anlagen nun für immer fest bekommen haben. Im letzten Jahr hatten sich die bereits vorher recht erheblichen Schwierigkeiten noch stark vermehrt, in dem auch die — an sich bereits höchst mangelhafte — Nachfrage für Wolle durch die unerschöpfliche Verwertung immer noch wurde. Wenn alle Wolle etwa nach Berlin hätte geschickt werden müssen, wäre wiederum unseren Schafhaltern ein Mehr an Kräften entzogen, das nunmehr verbleiben ist. Auch die Käufer konnten mit Recht über die unerschöpflichen Mühenleistungen in Halle, die ganz verstreut lagen und zum Teil recht ungenügendes Licht hatten.

Die Ursprünglich für den 24. Januar 1936 vorgesehene Wollverfeinerung mußte auf den 17. Januar 1936 verschoben werden. Die Wollverfeinerung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wollverwertung und ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wollverwertung.

Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

Der erste Tag des Vorgesetzten wurde durch einen Kameradschaftsabend abgeschlossen. Der Kameradschaftsabend, den obersten Reichsleiter des Reichsbundes, Pa. Weigl, leitete, wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

Fahrttagung des Bannes 36

Vormärts in alten Kampfsport!

Unter diesem Gedanken fand die Fahrttagung des Bannes 36 der Hitler-Jugend am vergangenen Sonntag in der Höhe statt. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

dem 'Olympia der Arbeit' die deutsche Jugend ihren Leistungsgeist unter Beweis stellen. Er forderte bei dieser Gelegenheit nochmals zur Teilnahme daran, das es auch in diesem Jahre dem höchsten Punkt der Leistung, dem Reichsbundvollwollschaf, eine umfassende Leistungsprüfung abzuwickeln. Der Welt 36 wird auch im neuen Jahre an allen Ecken und Enden stattfinden.

Am weiteren Verlauf der Tagung sprach auch die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt über die Wollverwertung. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

Ausleseprinzip bei HJ und BDM

Anordnung des Leiters des Jugendamtes

Der Leiter des Jugendamtes der SA, Hermann, hat die Anordnung erlassen, daß die Ausleseprinzip bei HJ und BDM. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

Tafelfaser muß verfeuert werden ...

Aber sie müssen mindestens für 10.000 RM verfeuert werden.

Der Reichsminister hat durch sein Verbot III A 101/35 verfügt, daß die Tafelfaser, die in den Haushalten in verbleibender Menge vorhanden ist, für die Verfeuerung vorgesehen ist. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

Ringkämpfe im Walthalla

Hermisringkämpfe aus Afrika

Der Ringkampf brachte einen der schönsten Kämpfe, die man bisher im Walthalla zu sehen bekam. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

Kinder tragen Gummi-Bieder

Über A. H. Oberfeld, nach 48 Min. durch 5000 m Höhe, Hamburg, nach 22 Min. durch einen Unterlauf von hinten mit 5000 m Höhe, die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

Preussische Bauverwaltungsauflagen

Das Reichs- und Preussische Bauverwaltungsamt hat die Auflagen für den Bauverwaltungsauflagen für den 1. April 1936 vorgelegt. Die Tagung wurde von dem Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, geleitet. In der Tagung wurden die Fragen des Arbeits- und des Ausgeldienstes behandelt.

87 Jahre alt

Am 14. Januar begibt der langjährige Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, seinen 87. Geburtstag.

40 Jahre im Dienst

Der Reichsleiter der Reichsenschaft, Dr. Heiderich, hat seinen 40. Dienstjubiläum gefeiert.



Der Paragraph als Freund und Helfer!

(B. Fortsetzung.)

Ueberhängende Äste ranzen den Beeten die Sonne.

Als der Nachbar Junold ein paar Wochen später vor der vollentladene Fassade stand, war er scheinbar genügt, das ungeschickliche Verhalten nicht durch Verhöhnungen des Unmuts zu bestrafen, sondern vielmehr mit Beweugung von den Verbesserungen Kenntnis zu geben...

Junold wehrt sich gegen seines Nachbarn Vorles.

Eine vorübergehende Erziehung fanden die Beziehungen der neuen Gartenfreunde erst, als Amann eine Zelle zu besonderer Verwendung hat am Trennungszustand anlegen lassen wollte...

lagen hergestellt oder unterhalten werden, deren Pfand oder Benutzung eine schädliche Einwirkung mit Sicherheit voraussehen lassen.

Das rosa Briefchen und seine Lehre.

Frisch war mit seiner jungen Frau sehr zufrieden. Nur eines gefiel ihm nicht: Die offene, halbentfaltenen Briefe, die an ihn abgeleitet erschienen.

Das Wirtschaftsgeld.

Daß eine Hausfrau regelmäßig vom Ehemann Wirtschaftsgeld in die Hand gedrückt bekommt und damit ohne Verantwortung die Ausgaben des Haushaltes betreiben darf...

lucht eine Rolle spielte, ging daraus hervor, daß die diejenige Umstände, deren Neuzugers leicht auf Steuerzettel oder unbesahnte Rechnungen als Inhalt an schließen gelassene, unbedeutend, aber ausloß größere Steuererleichterung für die Steuerpflichtigen...

Der Gatte, dem dies nicht entgangen war, kann nun auf eine kleine Zeit, um diese Markt die Zukunft abzuwarten. Er lieierte eine letzte Besichtigung, deren wichtige Form seine Frau schon deshalb nicht über vermehrte, weil Frisch sich jüt den 1. April zur Ausführung seines Anlaufes ermächtigt hatte.

vorläufig gar nicht daran denken konnte, ein solches wohl praktisches und arbeitspendendes, aber anstandslos der gegenwärtigen Situation der familie unermüßliches Anhalten anzuhalten, um als ein Mittel zum Zweck des Bankrotts zu dienen, bis zum Umsturz des Reichthums zu veranlassen.

Das Symbol der Wunde war die Fahrt, das Symbol der Hölle ist der Reichthumsverlust Kamp. (Waldur von Schirach.)

bedeute ein arundelender Unterchied: Ueberweltliche gehört es zum häuslichen Wirtschaftsgeld, was die Mittel zum Zweck und in angemessenen Rahmen Reichthums für sich und ihre Kinder zu besorgen.

Über der reiche Fabrikbesitzer mußte zahlen.

Die Walschmiede-Fabrik machte auf die Abgabe des Mannmann ihren Vertreter mobil, welcher seinerseits dadurch Einbruch zu erreichen veruchte, daß er von einem Fall ergriffte, der sich in einer Nacht über ihn ergab.

Am ersten Augenblick hätte sich Mannmann abermals in die Enge gedrängt. Er sich aber rief Mannmann nach laudbarlicher Seite abholte, ließ er sich nicht mehr verunsichern.

Stadttheater Halle. Heute Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr. Vorstellung: Thomas Paine. Mittwochs, 18 bis gegen 18 Uhr.

UFA Alte Promenade 3. Woche! Schwarze Rosen. Es sind ganz große, einzigartige Eindecker, die diesem UFA-Film die ungewöhnliche Form geben.

Zur Winter-Olympiade 1936 Sonder-D-3ug mit 60% Fahrpreisermäßigung! Hin- und Rückfahrt 16.17. Februar 1936.

Wenn Sie anderweitig das, was Sie suchen, nicht finden, kommen Sie zu uns! Wir haben eine Riesenauswahl in Strumpwaren, Unterzeugen, Wollwaren, Schme Nacht.

Rundfunk am Mittwoch. Leipzig. Sendelänge 829. 1.00: Choral und Morgenprach. 1.30: Funkkonzert aus Berlin.

Deutschlandsender. Sendelänge 1571. 6.00: Guten Morgen Lieber Hörer. 6.00: Gedenkstunde Tagesprach und Choral.

Walhalla. Heute rinsen! Dose - Kunst. Schwarz - Reuibel. Kraum - Priborski. Ferner 2 große Entscheidungskämpfe: Westphal - All ben Abdur. Szymkowski - Szpeucek.

Spiegel des Lebens. In der Kleinanzeigen der Saale-Zeitung. Von vielen ist dies erkannt worden und sie haben sich angeeignet.

Schnell! Billig! Bequem! Verlangen Sie den Spezialprospekt! Preisermäßigung! Kaufen Sie sich schon heute vornehmen, denn es ist mit einer starken Beförderung des Sonderzuges und hohem Ausverkauf zu rechnen!

Fragebogen nach der Aufsicht. d. Aufseher der Gefängnisse u. Anstalten. 1.00: Gebet und Morgenprach. 1.30: Funkkonzert aus Berlin.

Radio-Apparate. Licht u. Wärme. G. m. b. H. Fachmännliche Beratung. Zahlungsverleicherung. 15.30: Reichslandschicht.

Handwerksarbeiten. Großherren-Anlage. 17.00: Reichslandschicht. 17.15: Deutsches Reich. 17.40: Die Handlungen des Reichstages.

Froh begrüßt von jedermann werden die schlichten Schlichtefeste. Auch von dem verstanten Gastwirt werden Sie es aber erst dann wenn viele, viele Gäste kommen.

Gäste für einen guten und preiswerten Mittagstisch finden sich durch eine kleine Anzeige in der Saale-Zeitung.

Reisebüro der Saale-Zeitung. Halle (Saale), Kleinmünden 6 und Hagap-Reisebüro, Halle (S.) im Roten Turm!

Uhren-Reparaturen. billige gut. Preisangabe vorher. Urmachermeister. 1.00: Gebet und Morgenprach.

Handwerksarbeiten. Großherren-Anlage. 17.00: Reichslandschicht. 17.15: Deutsches Reich. 17.40: Die Handlungen des Reichstages.

Handwerksarbeiten. Großherren-Anlage. 17.00: Reichslandschicht. 17.15: Deutsches Reich. 17.40: Die Handlungen des Reichstages.

